



BURG RAVENSBURG

Weltweit | Europa | Deutschland | Bayern | Stadt und Landkreis Würzburg | Thüngersheim

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Von Burg Ravensburg, die im Mittelalter auch als Rabensburg benannt wird, ist nur noch der Rest des Bergfriedes erhalten. Nach einem Bannfuch im Mittelalter wurde die Burg geschleift und ist seitdem eine Ruine. Durch eine Falschsaussage des Marktes Thüngersheim, die angab, daß von der Ravensburg nichts mehr vorhanden ist, wurden die Reste der Ravensburg zusätzlich geschädigt.

Informationen für Besucher

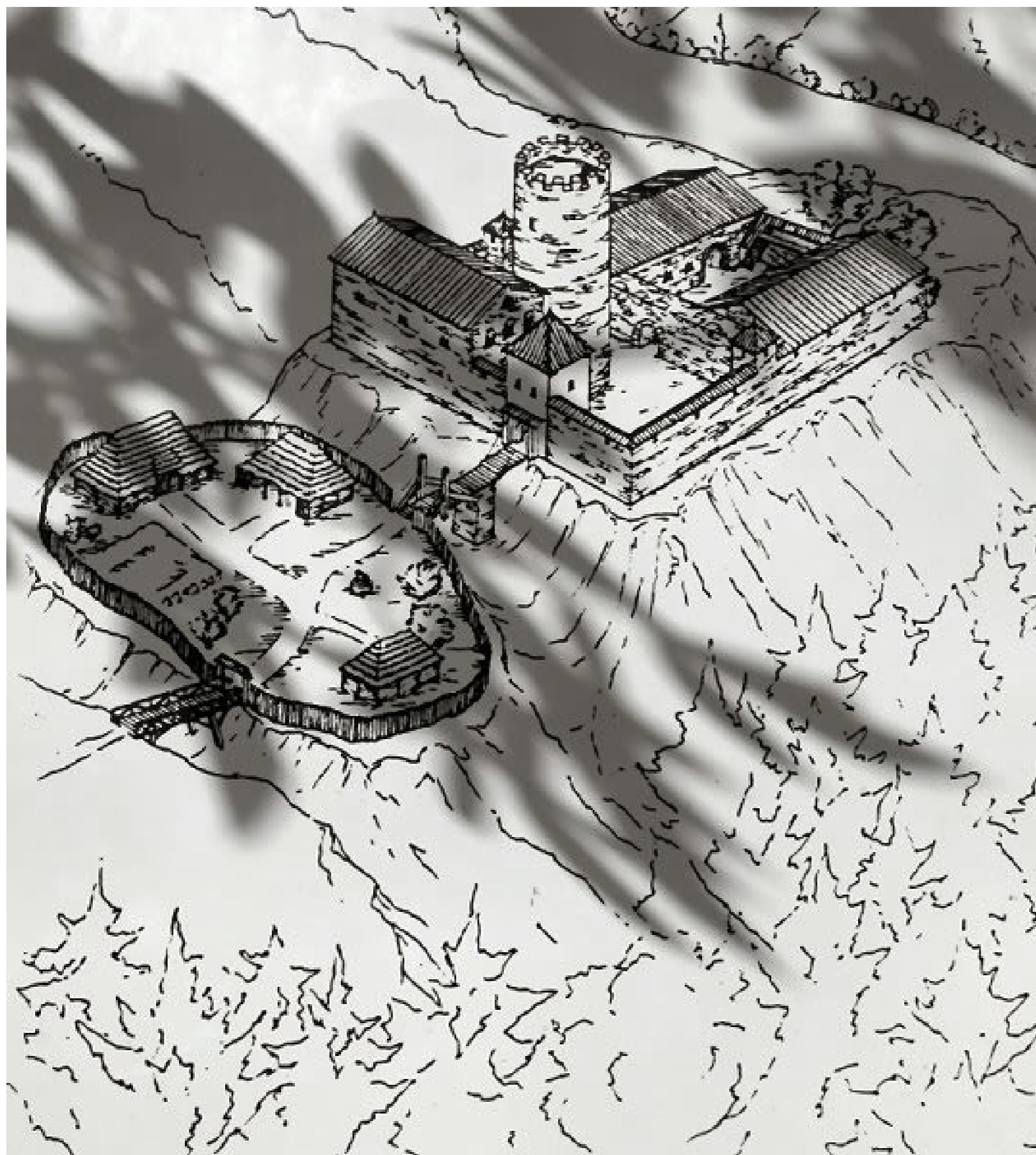
	Geografische Lage (GPS) WGS84: 49°51'05.57"N 9°51'54.77"E Höhe: ca. 169 ü. NN
	Topografische Karte/n Burg Ravensburg auf der Karte von OpenTopoMap
	Kontaktdaten -
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung Betreten auf eigene Gefahr!
	Anfahrt mit dem PKW Autobahn A3 Aufahrt 67, über Waldbüttelbrunn nach Veitshöchheim fahren. Von Veitshöchheim in Richtung Thüngersheim fahren. Etwa auf der Hälfte der Strecke rechts abbiegen und am Fuß des Berges parken. Es gibt einen sehr kleinen Parkplatz für zwei Autos. Vom Parkplatz den Weg in die Weinberge folgen und den ersten Weg der links abgeht nehmen. Dieser führt zur Burg.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn Schlecht erreichbar. Nächster Bahnhof ist Würzburg, von dort aus ist Margetshöchheim als nächste Haltestelle mit dem Bus 522 erreichbar. Von dort noch etwa 3km bis zur Burg.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten Ohne Beschränkung Die Burg befindet sich in einem Naturschutzgebiet. Die Wege dürfen aus diesem Grund nicht verlassen werden.
	Eintrittspreise Kostenlos.
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen Keine.
	Gastronomie auf der Burg Keine.
	Öffentlicher Rastplatz Keiner.
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg Keine.
	Zusatzinformation für Familien mit Kindern k.A.
	Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Hinweistafel an der Burg

Historie

Zwischen 1170 und 1180	Mit Einverständnis des Kaisers und des Bischofs wird von Bodo I. die Falkenburg errichtet. Die Weinberge am Burgberg sind vor Baubeginn schon in Besitz von Bodo I.
1170	Bodo I. hat seit Juli seinen Urkundenplatz zwischen den bischöflichen Hofamtsinhabern.
1165, 1168, 1172 und 1180	Bodo I. ist Urkundenzeuge für Kaiser Friedrich I.
1180	Bischof Reginhard erwirbt von Bodo I. von Würzburg die Vogtei über Sulzdorfer Domkapitelgüter.
1186	Bischof Gottfried von Spitzenberg-Helfenstein ist bei Bodo I. von Würzburg mit 100 Mark verschuldet.
1189	Bodo I. von Würzburg stirbt. Er wird erstmals "von Rabensburg" genannt.
1194	Bodo II. ist erstmals mit seinem älteren Bruder Heinrich I. als Urkundenzeuge vertreten.
1195	Heinrich I. und Bodo II. bezeugen letztmals eine Urkunde des sogenannten Grafen Eckehard, bald danach kommt es zu schweren Zerwürfnissen zwischen beiden Familien. Eckehard ist Schultheiß sowie Burggrafenstellvertreter. Diese Tätigkeit gibt ihm den Beinamen Graf.
1197	Zwischen Heinrich I. und Graf Eckehard entbrennt ein Streit um das Amt des Unterburggrafenamt.
1199	Knechte von Heinrich I. ermorden Graf Eckehard.
1202	König Philipp entzieht dem Bischof Konrad das Kanzleramt.
03. Dezember 1202	Nach wiederholten Fehden zwischen Bischof Konrad und den Rabensburgern wird Konrad durch Bodo II. und drei rabensburgischen Vasallen ermordet.
1203	Papst Innozenz verhängt im Januar über die Rabensburger den Kirchenbann und unterwirft ihre Besitzungen dem Interdikt. Wahrscheinlich wird die Burg im Anschluss geschleift.
1241	Burg Ravensburg taucht in Urkunden nur noch als Flurname bzw. Orientierungspunkt auf.
1291	Bischof Mangold von Neuenburg verpfändet die bischöflichen Güter bei der Burg Ravensburg.
1299	Bischof Mangold von Neuenburg bestätigt die Schenkung von 3 Joch Weinlagen am Fuß des Burgberges.
1304 und 1352	Der Deutschorden besitzt am Burgberg mehrere Joch Weinlagen.
01. September 1317	Konrad von Trimbarg erhält von Bischof Gottfried von Hohenlohe die Burg Ravensburg als Manlleihe mit dem Auftrag die Burg neu zu errichten. Dieser Auftrag wird allerdings aus unbekanntem Gründen nicht durchgeführt.
1854	Teile der Ruine und des Halsgrabens werden mit Wein bepflanzt. Michael Pfeuffer findet beim wegräumen von Schutt mit seinem Sohn einen Keller der ehemaligen Burg. Der Raum hatte eine Länge von 20 Meter und eine Breite von 7 Meter. Im Graben finden Sie Mauern, verkohlte Balken, Reste von runden Fenstergewänden und Dachziegel.
1941	Das Burggelände wird unter Schutz gestellt. Dies schließt allerdings die landwirtschaftliche Nutzung als Weinanbaugebiet nicht aus.
1970	Das Burgareal wird unter Naturschutz gestellt.
etwa 1975	Die Gemeinde Thüngersheim schreibt in einem Brief an die Würzburger Denkmalschutzbehörde "von der Ravensburg sei nichts mehr vorhanden". Hierbei handelt es sich um eine bewusste Falschmeldung. Wahrscheinlich wollte die Gemeinde Thüngersheim erreichen, dass das Burgareal als Weinanbaugebiet nutzbar ist.
1988	Durch den Estenfelder Winzer Richard Raps werden beim Anlegen neuer Weingärten Gebäudereste und der Bergfriedrest beschädigt.
1990	Die Burg Ravensburg wird unter Denkmalschutz gestellt. Die Gemeinde Thüngersheim kauft das Burgareal aus Privathand. Die Thüngersheimer Winzergenossenschaft vermarktet den Wein unter der Großlagenbezeichnung "Rabensberg".

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente, Hinweistafel an der Burg

Literatur

Joachim Dittrich - Burgruinen in Unterfranken, rund um Würzburg. Nidderau, 2006.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Änderungshistorie dieser Webseite

[27.06.2022] - Überarbeitung und Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.